

Die Störung

Goethe-Gymnasium Regensburg

Eine alltägliche Ausgangsszene: Jugendliche, die das Gebäude betreten, sich unterhalten und sich auf den Weg zum Klassenzimmer machen. Doch spätestens, als ein ganz gewöhnliches Buch über Umwege in aller Heimlichkeit den Besitzer wechselt, wird klar, dass hier etwas absolut anders ist.

Schüler zeigen eine totalüberwachte, autoritäre und puristische Version einer Schule der Zukunft, in der es statt Namen Nummern gibt. Es werden ausschließlich Tablets im Unterricht verwendet, ein Portrait des Staatschefs ziert die Wand des Klassenzimmers und alle Bildschirmhintergründe. Und jede Erscheinung des verbotenen Buches wird von unheilvollem Knistern begleitet – eine Anlehnung an die Bücherverbrennung oder das typische Rauschen einer „gestörten“ Verbindung?

Details wie zum Beispiel die Farbe der Hemden wurden mit Bedacht gewählt. Die Qualität der Aufnahmen ist wunderbar, sowie das Spiel mit Licht und Schatten in der Schlusszene. Bei Ton und Licht hätte man allerdings etwas sorgsamer sein sollen.

„Die Störung“ ist ein sehr eindringlicher Film, der im Gedächtnis bleibt und ganz unterschiedliche Reaktionen auslöst.

Die Filmgruppe des Goethe-Gymnasiums Regensburg erhält den Förderpreis des **BLLV – Kreisverbands Würzburg**.